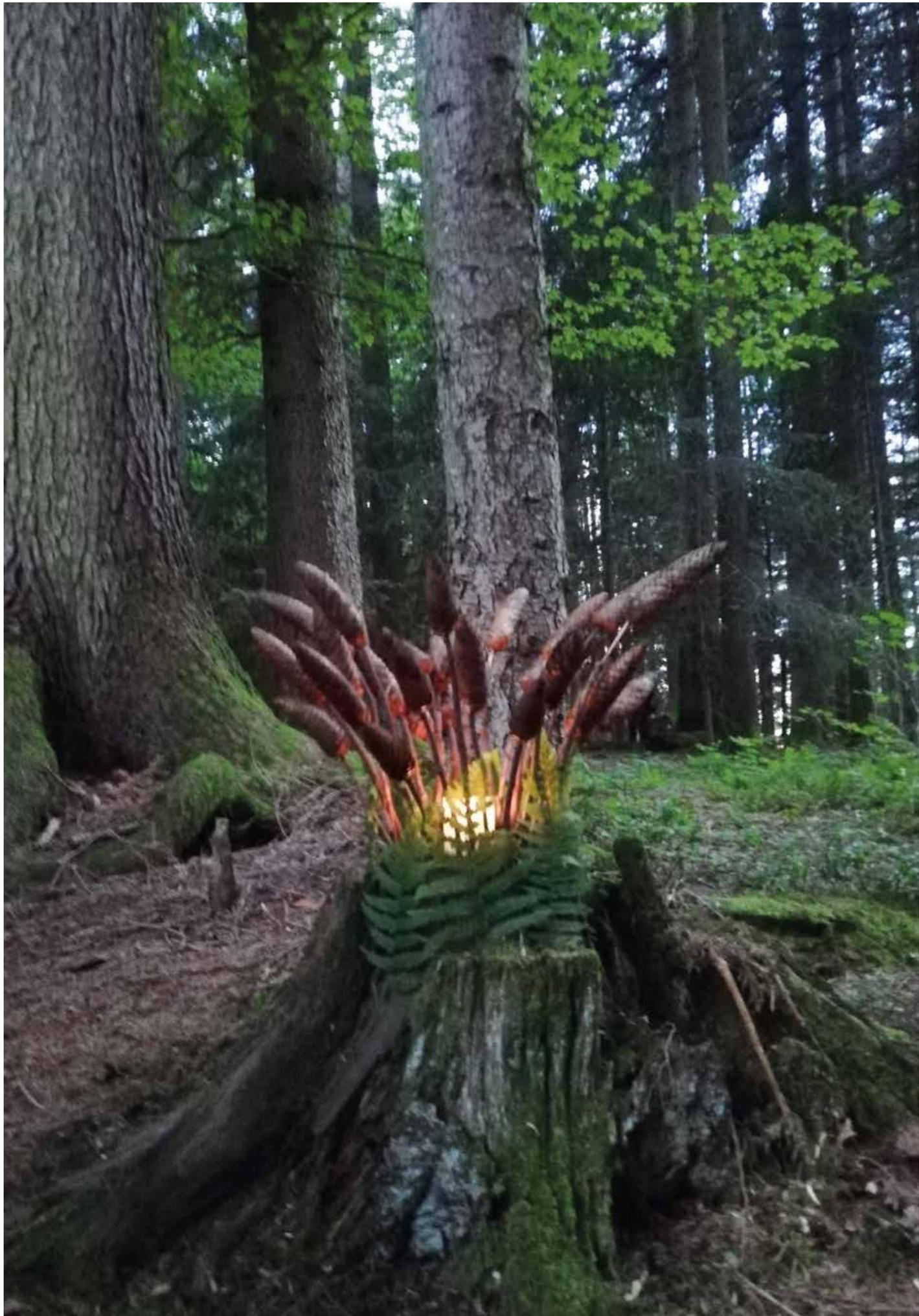




2020
Jahresbericht

Lernen mit der Natur



Geleitwort

Covid-19 macht's möglich: Natur wird (überlebens-) wichtig

Durch die weitgehenden Einschränkungen für Weiterbildungen im Präsenzunterricht wurde SILVIVA 2020 auf eine harte Probe gestellt. Durch Unterstützung des Kantons Zürich bei der Kurzarbeit konnten wir für unsere Kursleitenden das Schlimmste abwenden. Auch das Kernteam in Biel, Bellinzona und Zürich wurde von Covid-19 herausgefordert. Wir waren zwar technisch bestens gerüstet und konnten von einem Tag auf den anderen auf Heimarbeit umstellen. Vermisst haben wir aber all die fehlenden persönlichen Kontakte – die besten Ideen entstehen oft in direktem Austausch.

Trotz bzw. gerade wegen der Pandemie war 2020 das seit langem erfolgreichste Jahr für SILVIVA. Lernen in und mit der Natur, insbesondere in unseren nationalen Projekten «Draussen unterrichten» und «Försterwelt» kam in der breiten Öffentlichkeit an. Wegen des Lockdowns haben unzählige Menschen in der Schweiz am eigenen Leib erfahren, wie gut es tut, wenn man raus in die Natur darf. Lehrpersonen, Eltern und Schüler*innen hatten plötzlich eine fassbare, konkrete Erfahrung, die «Natur» bzw. Wald im persönlichen Leben neu verortete. In der change-Forschung sagt man: was man erfahren und ausprobiert hat, kann zur neuen Alltagsrealität werden. Und:

wir haben alle erfahren, dass man Alltagshandeln über Nacht radikal ändern kann und muss.

Draussenlernen senkt die Ansteckungsgefahr und ermöglicht eine leichte Einhaltung der Abstandsregeln. Dies erhöhte das Interesse an Lernen in und mit der Natur deutlich, auch wenn wir in der Schweiz noch nicht ganz so weit sind, wie in Österreich oder Dänemark, wo das Bildungsministerium bzw. die Ministerpräsidentin die pädagogische Arbeit in der Natur als eine der besten Möglichkeiten zur Pandemiebekämpfung bei offenen Schulen anpriesen.

Was bleibt: Die Wertschätzung unserer Umwelt hat markant zugenommen. Dies müssen wir auch zukünftigen Generationen weitervermitteln. Dazu leistet SILVIVA einen nachhaltigen Beitrag und versucht die nächste Generation auch für umsichtiges Verhalten in Bezug auf Biodiversität und den Klimawandel zu sensibilisieren.

Auch dieses Jahr geht mein Dank an alle Förderer und Partner, an den Stiftungsrat und an das Team. Zusammen, das hat 2020 gezeigt, können wir auch unvorhergesehene Herausforderungen meistern.



Dr. Cornelia Gut,
Präsidentin des Stiftungsrats

Einleitung

Systemisches Handeln und Naturverständnis fördern

2020 war ein verrücktes Jahr: einerseits hat uns die Covid-19-Pandemie gepackt und durchgeschüttelt. Andererseits hat sich bestätigt, dass Krisen immer Innovationstreiber sind.

Mit Blick auf Innovationen hat sich bei SILVIVA einiges getan. Die verordnete Entschleunigung, die bei nicht wenigen vertiefte Reflexionsprozesse auslöste, trug auf verschiedenen Ebenen Früchte. Durch die Erarbeitung eines neuen Leistungsauftrags für das Bundesamt für Umwelt BAFU wurden wir gezwungen, unser gesamtes Angebotsportfolio unter einer Wirkungsperspektive neu aufzustellen. Dieser intensive Prozess mit externen Stakeholdern, Team und Stiftungsrat führte zu deutlich mehr Kohärenz und langfristiger Visionsorientierung. Durch den erzwungenen Digitalisierungsschub konnten wir den einen oder anderen ideologischen Vorbehalt überwinden und haben gemerkt, dass SILVIVA in vielen Fällen sinnvolle Online-Angebote machen kann und dass darin auch eine Qualitätsentwicklungsmöglichkeit steckt. Und schliesslich rückten wir virtuell zusammen: in unseren Jitsi-Kaffee-pausen sassen plötzlich Bienne, Zürich und Bellinzona am selben Tisch.

Viel konstruktive Arbeit wurde im Team und im Stiftungsrat geleistet, um die operative wie die strategische Ebene neu auszurichten und zukunftsfähiger zu gestalten. Und zu dieser Stärkung hat sicher auch der Umzug nach Biel beigetragen.

Inhaltlich war die Erkenntnis aus dem Reorientierungsprozess für das BAFU am Wichtigsten:

die zentralen Defizite bei der Transformation zu einer nachhaltigen, klimaneutralen Schweiz liegen beim systemischen Handeln, welches der Komplexitätsreduktion widersteht, sowie beim vertieften, evidenz-basierten Naturverständnis und verstärktem Naturkontakt.

Wenn wir diese beiden Knacknüsse wirkungsorientiert lösen können, leisten wir als SILVIVA einen wichtigen Beitrag zur Enkeltauglichkeit.

Und das können wir nur tun mit Euch, liebe Partnerinnen und Kollegen, liebe Förderer und Kursleiterinnen, liebe kritischen Mitdenkerinnen und engagierte Unterstützer, lieber Stiftungsrat und liebes Team.



R. Jucker

Dr. Rolf Jucker,
Geschäftsführer

Inhalt

Erfa-Tagung	6
CAS Naturbezogene Umweltbildung	8
Gute Gründe für draussen lernen	9
Dehors j'adore	10
Naturbezogenes Lernen wirkt	11
Försterwelt	12
Eine Organisation für die ganze Schweiz	14
Neu bei SILVIVA	15
Draussen unterrichten	16
SILVIVA in Belgien	18
Internationales Engagement	19
Kompetenzzentrum	20
Fachartikel & Medienbeiträge	21
Gemeinwohl – Mehrwert für alle	22
Jahresrechnung und Bilanz	24
SILVIVA vernetzt und ist vernetzt	25
Team SILVIVA	26

Stiftung SILVIVA
Jenatschstr. 1
8002 Zürich

044 291 21 91
info@silviva.ch
www.silviva.ch

Spendenkonto
PC 61-934291-6

Austausch inspiriert – in Zeiten der Digitalität

Die SILVIVA Erfa-Tagung in neuer Form – als BarCamp

Die traditionelle SILVIVA Erfa-Tagung führten wir am Samstag, 12. September 2020, im Bildungszentrum Wald in Lyss zum ersten Mal als BarCamp durch. Das Format war ein Erfolg – das zeigen verschiedene Rückmeldungen:

«Viel toller als erwartet, käme jederzeit wieder!»

«**Es werden wirklich Sachen diskutiert, die in der Praxis aktuell sind.**»

«Zeitgemäss, fördert Autonomie – jede*r ist Expert*in»

«Vielfältig, herausfordernd, fördert den Austausch und motiviert dazu»

Ein BarCamp – oft auch Un-Konferenz genannt – ist eine Tagung, die von den Teilgebenden selbst gestaltet wird. Die Veranstalterin stellt die Infrastruktur zur Verfügung und gibt den thematischen Rahmen vor. Jede*r der anwesenden Teilgebenden kann für eine Session einen Workshop anbieten oder ein Diskussionsthema vorschlagen. So entsteht ein gemeinschaftliches, abwechslungsreiches und vielfältiges Programm, und alle bringen sich nach ihren Vorstellungen ein.



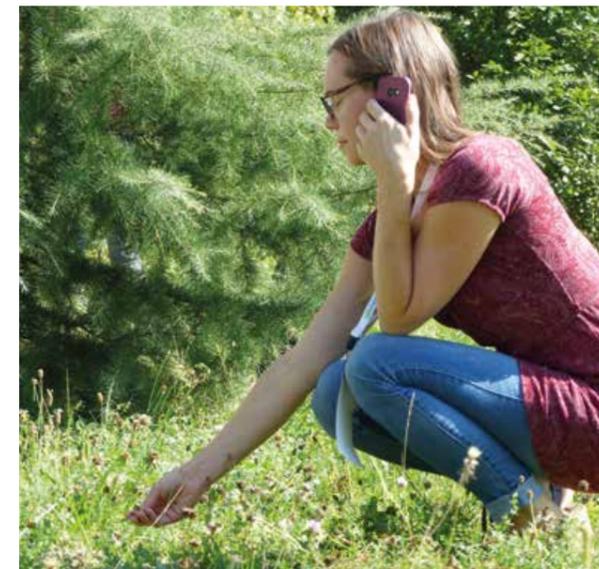
Ein Auszug aus dem Programm:

- Digitale-Reale Welt: was kann das Digitale und was sind die Dinge, die Digitales nicht ersetzen kann?
- Citizen Science
- Aktivierende Methoden auf Distanz
- Reflektieren, Dokumentieren, Teilen – wie können wir Apps sinnvoll einsetzen? Beispiel: bookcreator.com
- Was können wir aus der Digitalität lernen, um auf die Schülerinnen und Schüler in 15 Jahren vorbereitet zu sein?
- Open Educational Resources in der naturbezogenen Umweltbildung
- Augmented, Virtual und Mixed Reality
- Digitale-Reale Welt / Ein philosophischer Diskurs... eine ethische Reflexion
- Ressourcenverbrauch – die reale Seite der digitalen Welt
- Nutzung von Apps in der Naturbezogenen Umweltbildung – Das Beispiel www.na-tour.ch
- SDW Achtsamkeitspfad – Den Wald mit allen Sinnen erleben

Draussen Lernen in Zeiten der Digitalität

Lange vor der Coronakrise hatte sich SILVIVA vorgenommen, die Erfa-Tagung 2020 dem Thema «Digitalisierung» zu widmen. Wie können digitaler Wandel und Lernen in der Natur sich gegenseitig befruchten? Wir wollten trotz der Aktualität sehr grundsätzlich über Digitalisierung und naturbezogene Umweltbildung nachdenken – oder besser über Lernen in und mit der Natur in Zeiten der Digitalität.

Dass die Digitalisierung die ganze Gesellschaft betrifft und der digitale Wandel Bildung beeinflusst, ist unbestritten. Wir als Umweltbildungsfachleute müssen uns fragen, was dieser Wandel mit der (naturbezogenen) Umweltbildung, ja mit der Bildung überhaupt macht. Wie handeln wir in dieser sich verändernden Kultur der Digitalität? Wie beeinflussen wir sie? Wie werden unsere (Natur-) Bildungsaktivitäten, evtl. unser Bildungsverständnis, von digitalen Realitäten beeinflusst? Wie sieht eine zeitgemässe naturbezogene Umweltbildung aus?



Im Vorfeld der Tagung erschienen auf unserem Blog insgesamt sechs Beiträge zu verschiedenen Aspekten und Grundlagen des Themas. Dabei haben wir uns intern ganz viel Wissen erarbeitet und es quasi in Echtzeit allen Interessierten zur Verfügung gestellt. Damit sorgten wir auch dafür, dass an der eigentlichen Tagung ein gemeinsames Verständnis vorhanden war. Nachzulesen auf www.silviva.ch/erfa-2020

Draussen lernen und zeitgemässe digitale Bildung tragen beide zur Entwicklung von entscheidenden Kompetenzen bei und können viel voneinander lernen.



2020 war für SILVIVA, wie für alle Weiterbildungsanbieter, ein herausforderndes Jahr: wir mussten einige Kurse wegen der Verordnungen zu Covid-19 ganz absagen und bei anderen eine neue Form finden und Präsenzveranstaltungen durch Online-Formate ersetzen oder ergänzen. Dass wir trotz allem so viele Teilnehmende begrüßen durften und auch sicherstellen konnten, dass alle, die den gesamten Lehrgang absolvieren und mit dem Zertifikat abschliessen wollen, das auch im vorgesehenen Zeitrahmen machen können, freut uns darum umso mehr.

Aktive Kursleitende 2020

DE:

Marlis Labudde-Dimmler
Alice Johnson
Erich Gyr
Daniela Harlinghausen
Thomas Hofstetter
Rolf Lüscher
Ursula Miranda
Lea Menzi
Christian Stocker

FR:

Sabine Muster
Sarah Wauquiez
Daniel Béguin
Anja Paquet
Muriel Pilot
Jean-Romain Ebener

Gute Gründe für draussen lernen

Fernlernen mit der Natur – warum draussen unterrichten jetzt erst recht wichtig ist

Im Frühling 2020 waren plötzlich alle Schulkinder zuhause – draussen unterrichten schien da nicht auf der Hand zu liegen. Aber draussen Lernen, oder noch umfassender, Lernen in der realen Welt, geht auch zuhause, in der Wohnung, im Garten oder in der nahen Natur. Wir stellten auf unserem Blog Ideen für Aktivitäten zusammen, sowohl für Eltern, als auch für Lehrpersonen.

Erlebnisse in der Natur – ob ruhig und achtsam oder eher spielerisch – sind eine wertvolle Ressource in schwierigen Zeiten:

Das wurde vielen Menschen vermehrt oder zum ersten Mal überhaupt so richtig bewusst. Mit einer Auswahl an Aktivitäten aus unseren Publikationen machen wir diese möglichst breit verfügbar und nutzbar.

www.silviva.ch/fernlernenmitdernatur/

5 gute Gründe, draussen unterrichten zu fördern:

1. gesund

Das Lernen in der Natur ist gesund für Kinder und Lehrpersonen: es stärkt das Immunsystem, fördert die Bewegung und trainiert die Motorik.

2. kompetent

Kreativ denken, im Team arbeiten, erfinderisch sein, Lösungen teilen und aus Fehlern lernen – diese Schlüsselkompetenzen können draussen spielerisch erlernt werden.



3. lehrplankonform

Der Draussenunterricht ermöglicht das fächerübergreifende Lernen – der Diversität der Kinder kann so Rechnung getragen werden.

4. stressreduzierend

Der Aufenthalt in der Natur puffert die Auswirkungen negativer Lebensereignisse und stärkt das Selbstwertgefühl und das Selbstvertrauen.

5. erlebbar

Draussen lernen heisst, Realerfahrungen mit allen fünf Sinnen zu machen. Die Kinder schärfen dabei ihre Wahrnehmung.

	2017	2018	2019	2020
CAS NUB Kurse	7	8	7	6
CAS NUB Teilnehmende	62	120	111	96
CAS NUB Teilnehmenden-Tage	337	607	629	453
CAS EEN Kurse	7	8	6	6
CAS EEN Teilnehmende	78	116	84	95
CAS EEN Teilnehmenden-Tage	359	635	287	378
TOTAL	762 Teilnehmende in den letzten vier Jahren			

Komplexe Inhalte draussen spielerisch erlebbar machen

Dehors j'adore – Inspiration und Austausch

Mit dehors j'adore bringen wir schon seit 5 Jahren Lehrpersonen gemeinsam mit Forstfachleuten in den Wald – zu einem Nachmittag mit praktischem Austausch mit Gewinn für beide Seiten und gemütlichem Ausklang am Lagerfeuer. Das erwies sich einmal mehr als gelungene Kombination: die Lehrpersonen erfahren viel über den Wald und die Förster lernen einfache und anschauliche pädagogische Aktivitäten kennen.

Klimawandel im Wald erlebbar machen

2020 stand das Treffen unter dem Thema «Klimawandel». Die Teilnehmenden entdeckten, wie man mit einem durchdachten Veranstaltungskonzept Wissen graduell aufbauen, mit geeigneten Aktivitäten untermauern und den passenden Rahmenbedingungen glaubwürdig gestalten kann. Auf dem Weg zum Veranstaltungsort bot ein Postenlauf Wissensaufbau zum Treibhauseffekt an. Vor Ort konnten sie sich an Hand der von der Krone her vertrockneten Buchen ein Bild von den Konsequenzen des Klimawandels machen, und erhielten Informationen zur Wasserversorgung und zu den Wurzelsystemen von Bäumen.

Was haben ausgetrocknete Baumkronen mit dem Klimawandel zu tun? Die Wassertransport-Staffette macht das spielerisch konkret.

Die Teilnehmenden erkennen, warum es gewissen Baumarten schwerer fällt als anderen, bei Trockenheit zu überleben.

Das Abendessen wurde mit Rezepten im Sinne von No-Food-Waste, z.B. aus altem Brot, zubereitet. Alle brachten selber «unschönes» Gemüse mit. Dies, sowie die gute Planung und Vorbereitung ermöglichten es, dass das Leitungsteam alles Material mit dem ÖV transportieren konnte. Auch die Zusammenarbeit mit dem WWF erwies sich einmal mehr als äusserst fruchtbar – beide Organisationen konnten ihr spezifisches Know-how einbringen und dadurch gemeinsam etwas Neues erschaffen.

Klimawandel ist ein hochaktuelles Thema – mit den vorgestellten Methoden können Lehrpersonen und Forstfachleute dieses im Unterricht oder in Waldexkursionen aufnehmen und Schülerinnen und Schüler in ihrem Verständnis einen Schritt weiterbringen.



Unterlagen und Anleitungen

Foto: Aïcha Batoïa WWF*

Naturbezogenes Lernen wirkt

Eine Erfolgsgeschichte aus dem Tessin – aus Animationen werden SCHILW-Kurse

Im Tessin boomen Schulinterne Lehrpersonen-Weiterbildungen (SCHILW) zu draussen unterrichten. Bei genauerem Hinschauen zeigt sich das Erfolgsgeheimnis: viele Lehrpersonen oder gesamte Schulen buchen zuerst einmal eine Animation – ein*e Naturpädagog*in zeigt, wie ein ganzer oder halber Schultag spannend in der Natur gestaltet werden kann. Das weckt Lust auf mehr – immer mehr Lehrpersonen wollen sich in der Folge Wissen aneignen, Inputs und praktische Ideen bekommen, wie sie das immer öfter selber umsetzen können.

SVEB-Zertifikatskurs Umwelt-Erwachsenenbildung

Die Vorgaben für den Kompetenznachweis sind knapp: «Durchführung einer praktischen Lerneinheit mit Erwachsenen. Umfang: 30 Min.» Die Umsetzung durch die Teilnehmenden der SVEB-Kurse ist dagegen alles andere als trocken: mal ist es eine sinnesgeleitete Einführung in das Element Wind, mal eine innerbetriebliche Weiterbildung zu Nachhaltigkeit. Eine Naturpädagogin nimmt die Kursgruppe mit auf eine Reise mit dem «Biber im (Kreis)Lauf der Zeit» und der technische Leiter eines Pflegezentrums zeigt Möglichkeiten auf, wie die Lebensqualität dementer Menschen durch Naturerlebnisse gesteigert werden kann. Die Durchführung von «Klimagesprächen» oder die Einführung in die Permakultur – dies sind weitere Beispiele für die faszinierende Umsetzung des Gelernten.

SILVIVA Kurzkurse

Die relativ junge Reihe der SILVIVA Kurzkurse wurde im Coronajahr etwas durchgeschüttelt. Die Frühlingsskurse mussten abgesagt, auf den Herbst oder 2021 verschoben werden. Trotz allem konnten auch in dieser Kurzkurssaison wieder fast 50 Personen die Angebote nutzen.



Zertifikatslehrgang forstliche Waldpädagogik

Der Sommerteil des Kurses «Grundlagen der forstlichen Waldpädagogik» fand wie geplant statt. Die Teilnehmenden planten in Gruppen ein halbtägiges Programm für zwei Primarschulklassen der Lysser Schule Stegmatt. Sie führten dieses am zweiten Tag durch und werteten ihre Erfahrungen aus. Am dritten Kurstag im Herbst tauschten sie sich online über die in der Zwischenzeit eigenständig durchgeführten Waldanlässe aus.

« Ich konnte viel aus dem Tag mitnehmen und freue mich, zukünftig die Erlebnisse für die Kinder draussen noch vielfältiger zu planen. Sara Hildebrand

Forstingenieurin FH, Teilnehmerin Grundkurs forstliche Waldpädagogik

Ein Lehrer erzählt, wie er das Projekt erlebt

Vor gut eineinhalb Jahren wurde mir klar: ich möchte einmal im Monat mit meiner Klasse den Wald besuchen. Als Abwechslung zum Schulalltag und um den Jugendlichen die «Wunder» der Natur wieder etwas näher zu bringen.

Bei den Recherchen, was man denn im Wald alles so anstellen könnte, stiess ich auf das Projekt «Försterwelt». Ich meldete mich via Kontaktformular bei der Stiftung SILVIVA und schon bald darauf sassen wir zu dritt in meinem Schulzimmer: Andreas Koenig (Projektleiter «Försterwelt»), Erich Tschopp (Betriebsförster Genossenschaft Wald Wiggertal) und ich, Simon Duss.

Schon bald starteten wir mit dem ersten Nachmittag im Wald. Die Schüler*innen meiner Klasse waren sehr positiv gestimmt – sicher auch, weil sie an diesem Halbtage keinen klassischen Unterricht hatten. Die Waldführung mit Erich Tschopp vermochte die positive Grundstimmung dann zum Glück weiter anheben. Das grosse Fachwissen des Betriebsförsters beeindruckte die ganze Klasse.

Im Rahmen des Projekts «Försterwelt» definieren wir pro Jahr vier Waldbesuche in Begleitung von Erich Tschopp. Die weiteren Waldbesuche, welche einmal im Monat stattfanden, gestalten wir selbständig. Zu Beginn des Projekts waren die Halbtage immer mit vielen spannenden Inputs und Ideen ausgefüllt: Bau der Baum- und Strauchschicht analysieren, Bodenlebewesen beobachten, Zersetzung der Blätter erforschen, Aufbau des Bodens studieren und in ruhigen Momenten durch angeleitete Achtsamkeitsübungen über sich und das eigene Leben nachdenken.



Schon bald erkannte ich jedoch, dass das straffe Programm eigentlich eher verhinderte, dass die Jugendlichen wirklich mit der Natur und mit sich selber in Kontakt kamen. Ich entschied mich, das Programm viel offener und freier zu gestalten. Von nun an gab es freiwillige Wahlprogramme. Man konnte gemeinsam eine Kugelbahn durch den Wald bauen, Feuer machen und Tee kochen, Kunstwerke gestalten, mit dem Förster einen Baum fällen oder einfach am Feuer sitzen und die Zeit geniessen. Als fester Bestandteil für alle blieb jeweils der Waldspaziergang, auf dem wir uns verschiedenen Themen rund ums Thema Wald widmeten und dabei viermal pro Jahr auch vom Fachwissen von Erich Tschopp profitieren konnten.

«**Eins ist klar: Die Waldbesuche waren für alle Beteiligten ein echter Gewinn und eine tolle Abwechslung!**»

Vermutlich macht es die Balance zwischen Wissensvermittlung und freien Aktivitäten aus, damit Kinder und Jugendliche über längere Zeit motiviert bleiben – so wie es ja eigentlich auch im Schulzimmer sein sollte, damit wirklich nachhaltiges Lernen geschehen kann.

Simon Duss, Klassenlehrperson 3.Sek C in Nebikon



Eine Erfolgsgeschichte

Schuljahr	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21
Schulklassen	5	21	37	47	54
Förster*innen	5	14	23	35	39
Waldtage	20	ca. 80	ca. 140	ca. 170	ca. 250
Jugendliche	ca. 100	ca. 420	ca. 740	ca. 900	ca. 1080

Eine Organisation für die ganze Schweiz

Mehr Präsenz in der Romandie

Das Jahr 2020 hatte für SILVIVA einen französischen Accent.

Im Frühsommer verlegten wir das Büro für die Westschweiz von Lyss nach Biel – so wurde es französischsprachig und ist nun gleichzeitig direkt mit dem öffentlichen Fernverkehr erreichbar. Mit der Erweiterung des Teams durch Valérie Jilli – Projektleiterin Enseigner Dehors (im Portrait

nebenan) – bilden wir die Dynamik, die dieses Projekt in der Romandie entwickelt hat, konsequent ab, gehen auf die explosionsartige Zunahme an Interesse und Sichtbarkeit ein und ermöglichen eine weiterführende Entwicklung. In dieses Bild passt auch, dass die Kurse für Lehrpersonen, der Verkauf des Buches «L'école à ciel ouvert», aber auch das Medienecho in der Westschweiz rund um Draussen unterrichten einen bemerkenswerten Aufschwung erfuhren.

3. März 2020: Interview auf RTS – Forum des idées

1. September 2020: Artikel in Libération

9. SEPTEMBER 2020: ARTIKEL IN LA CÔTE

11. September 2020: Artikel in 24 Heures

15. September 2020: Artikel in L'Éducateur

9. Oktober 2020: Interview auf Radio Jura Bernois

23. Oktober 2020: Artikel in L'Éducateur

11. November 2020: Interview auf RTS Téléjournal 12h45

Neu bei SILVIVA

Portrait Valérie Jilli

Was sind deine Aufgaben bei SILVIVA?

« Ich bin für das Projekt «Draussen unterrichten» in der Romandie und im französischen Netzwerk verantwortlich.

Warum wolltest du unbedingt für SILVIVA und für das Projekt «Draussen unterrichten» arbeiten?

« Das Projekt versorgt Lehrpersonen mit Hilfsmitteln, Kompetenzen und der Motivation, um regelmässig draussen zu unterrichten – daran mitzuarbeiten ist mir ein grosses Anliegen.

Was sind die Highlights deiner Tätigkeit? Was für Erfolge konntest du schon feiern, was hast du gelernt, was schätzt du am meisten?

« Ende Januar lancierten wir das Netzwerk «Enseigner dehors». Das erste Netzwerktreffen fand virtuell mit über 100 Teilnehmenden statt – und das an einem Samstag! Es gab einen wundervollen, bereichernden Austausch und es ist sehr motivierend, zu sehen, wieviele Menschen sich für das Thema interessieren und begeistern.

Was sind die grössten Potentiale, die du für draussen unterrichten siehst?

« Ich wünsche mir, dass sich das Draussenunterrichten immer weiter verbreitet und sich als selbstverständlich in den Schweizer Schulen verankert.



I love SILVIVA...

...weil SILVIVA Lehrpersonen dabei unterstützt, die Tür ihres Klassenzimmers zur Natur hinaus zu öffnen.

...weil SILVIVA Menschen vernetzt, um gemeinsam eine nachhaltige Zukunft zu ko-kreieren.

...weil es eine innovative, motivierte und motivierende Organisation ist.

Neue Website für Angebote rund um draussen unterrichten

www.draussenunterrichten.ch – die Plattform für Angebote, Austausch und Vernetzung rund um das Lernen in und mit der Natur

Diese neue Plattform wird, auch durch das Zusammengehen mit dem WWF, zu einem sehr starken Kanal, um Draussen unterrichten noch breiter zu verankern und Lehrpersonen und andere Akteure noch besser zu unterstützen.

L'école à ciel ouvert – Draussen unterrichten auf Erfolgskurs in der Romandie

Noch nie sind in diesen zwölf Monaten so viele – fundierte und qualitativ hochwertige – Artikel, Fernseh- und Radiosendungen sowie Internetvideos und Blogs zum Thema erschienen: 4 Seiten in Libération, Beitrag im Magazin SonntagsBlick, Grand Format im Téléjournal romand 12h45, gleich 2 Sendungen in Passe-moi les Jumelles, eine in der Romandie sehr breit angeschaut, gut recherchierte Sendung zu Natur und Gesellschaft, ein Artikel im Tagesanzeiger sowie in Wir-Eltern, und noch viele mehr.

Wir können deshalb mit einiger Überzeugung behaupten, dass das Thema draussen unterrichten bzw. draussen lernen in der breiten Öffentlichkeit angekommen ist, nicht zuletzt auch 'dank' Corona. Die Pandemie hat viele von uns persönlich erleben lassen, dass Naturkontakt ein ganz zentraler Bestandteil unseres Wohlbefindens ist.

Draussen unterrichten ist in der breiten Öffentlichkeit angekommen.



Seit der Lancierung des Projektes im Jahre 2017 haben wir folgende Anzahl Kurse und Teilnehmende erreicht:

Weiterbildungskurse an pädagogischen Hochschulen:

Landesteil	Anzahl Kurse	Anzahl Teilnehmende
Romandie	49	753
Deutschsprachige Schweiz	36	491
Pro Jahr entspricht das durchschnittlich		311

Schulinterne Weiterbildungskurse:

Landesteil	Anzahl Kurse	Anzahl Teilnehmende
Romandie	45	681
Deutschsprachige Schweiz	36	989
Pro Jahr entspricht das durchschnittlich		418

Handbuch «Draussen unterrichten» / «L'école à ciel ouvert»

Ausgabe	Auflage	Verkaufte Exemplare
Französisch	3. – 2020	8'434
Deutschsprachige Schweiz	2. – 2019	4'091
Deutschland	1. – 2019	586
Österreich	1. – 2020	436
Seit Erscheinen verkaufte Exemplare per Ende 2020		13'547

Von anderen lernen – SILVIVA in Belgien

Nachdem sich SILVIVA im Jahre 2017 in Dänemark auf die Spuren von «Draussen unterrichten» machte, ging die Stiftung dieses Jahr auf Entdeckungsreise nach Belgien – mit dem Ziel, neue Ideen zu finden, die auch in der Schweiz umgesetzt werden können. Wir wurden dabei grosszügig durch die Stiftung Mercator Schweiz und ihr Programm «Expeditionen» unterstützt.



Wie lässt sich Draussen unterrichten systemisch unter Berücksichtigung aller Akteure verankern?

Was sind die Herausforderungen in Belgien und wie werden sie angegangen?

In Gesprächen mit ausserschulischen Akteuren und Schulen, die an diesem Projekt beteiligt sind, kristallisierte sich das Thema Plattform heraus.

Es zeigte sich, wie wichtig die Präsenz einer Plattform ist, auf der Erfahrungen, Herausforderungen, aber auch Schwierigkeiten ausgetauscht werden können, um gemeinsam Lösungen zu finden. Das hat uns bestärkt, unser eigenes Plattform-Projekt mit Hochdruck und Elan umzusetzen.

Coaching und Begleitung sind wesentliche Elemente für den Erfolg der «école du dehors» in Belgien. Ein hervorragendes Beispiel hierfür ist ein Tandemsystem, wo erfahrene Naturpädagoginnen oder Lehrkräfte neue Lehrpersonen nach draussen begleiten, ihnen helfen und sie ermutigen.

Auch eine längerfristige Begleitung, wie wir sie mit den Pilotschulen initiiert haben, kann ein entscheidendes Element in der Schulentwicklung hin zu mehr Draussenunterricht sein. Die wichtigsten Hilfestellungen sind in unserem Starter-Kit zusammengestellt.



Eine Plattform, Coaching und Begleitung – z.B. im Tandemsystem – sind die wesentlichen Erfolgsfaktoren der «école du dehors» in Belgien.



« Erstens sind die österreichischen Naturparkschulen für die Naturparke im Bereich der Bildung das zentrale Instrument. Diese derzeit 136 Naturparkschulen, die in ihrem Leitbild die Naturparkphilosophie mit naturbezogener Umweltbildung verankert haben, sind ein idealer Multiplikator dieser Unterrichtsform. Zweitens ist es die sehr intensive Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Burgenland, die dieses Thema aufgegriffen hat und gemeinsam mit dem Verband der Naturparke Österreichs umsetzt. Die synergetische Nutzung der Kompetenzen und Ressourcen dieser beiden Organisationen ist ein Erfolgsrezept und bringt enormen Mehrwert.

Was könnten die Schweizer Pärke vom österreichischen Erfolg lernen?

« Wichtig ist, dass in den Pärken Personen gefunden werden, die von diesem Ansatz überzeugt sind und dies auch entsprechend kommunizieren und umsetzen.

Interview mit Franz Handler vom Verband Naturparke Österreichs

Naturpark-Schulen sind öffentliche Schulen, die als „Naturparkschule“ ausgezeichnet werden. Sie liegen in einer Naturparkgemeinde und schaffen für die Kinder durch die enge Zusammenarbeit mit dem Naturpark die Möglichkeit, ein grundlegendes Verständnis für die Natur zu erlangen.

Draussen unterrichten ist in den österreichischen Naturpark-Schulen integraler Bestandteil des Lehrplans. Wie habt ihr es geschafft, dass Draussen unterrichten so wichtig ist?

Im Sinne der Sache würde es mich freuen, wenn es den Schweizer Pärken gelingt uns zu überbieten!

Wie wichtig ist die österreichische Ausgabe von «Draussen unterrichten» für Eure Arbeit mit den Naturparkschulen?

« Sie ist wichtig, weil es als «österreichisches Buch» wahrscheinlich mehr Anerkennung findet und sich die Pädagog*innen an den für sie relevanten nationalen österreichischen Vorgaben orientieren können.

Unsere Vision: Allen Menschen stehen Lernmöglichkeiten offen, die sie im Sinne einer starken Nachhaltigkeit in ihrem Verstehen, Handeln und Leben umfassend unterstützen und fördern.

Dafür kombinieren wir die über Jahrzehnte aufgebaute methodische Kompetenz von SILVIVA mit einem evidenz-basierten Wirkungszugang.

SILVIVA bildet seit 35 Jahren Multiplikator*innen im Bereich Lernen in und mit der Natur aus und hat sich dabei zum nationalen Kompetenzzentrum rund um das Draussenlernen entwickelt. Wir verfügen heute über ein evidenzbasiertes Bildungs- bzw. Lehr-Lern-Verständnis und eine vielfach erprobte Methodik. Die theoretische Basis, die Methodik und unsere Praxis entwickeln wir als lernende Organisation kontinuierlich weiter. Durch unser Angebot an Weiterbildungen, Expertise, Beratung, Begleitung und konkret anwendbaren

Werkzeugen, Informationen und weiteren Hilfsmitteln fördern wir den systemischen Naturkontakt und somit das Verständnis, die Handlungsbereitschaft und die Befähigung zum respektvollen Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen. Damit stärken wir 3-sprachig, national und international erprobt die Verbindung von systemischem Lernen und Naturverständnis.

Mit Kooperation zu systemischer Verankerung

Unser vorrangiges Ziel ist dabei die systemische Verankerung. Im Vordergrund stehen nicht unternehmerischer Erfolg oder Wachstum, sondern die möglichst hohe Wirkung für die Sache. Wir sind deshalb überzeugt von einem kooperativen Ansatz, der sein Ziel erreicht, wenn möglichst viele Akteure auf unterschiedlichen Systemebenen sich selber Draussenlernen auf die Fahnen schreiben und qualitativ hochstehend umsetzen. SILVIVA ist Innovatorin, Anstossgeberin, Inspiratorin und Vermittlerin und wirkt somit als eine Art Katalysator im System.



- * Rolf Jucker im Interview auf dem Podcast Bildungswellen: Komplexität will gelernt sein. 14. Februar 2020.
- * Muriel Pilot im Interview auf RTS – Forum des idées. 3. März 2020.
- * Raffaele Pellegrino: L'esempio dell'insegnamento all'aria aperta belga, Forestaviva, No. 77, 14. März 2020.
- * Rolf Jucker: Alles zu komplex? Interview mit Carina Kern. ernährung heute, No. 3, 2020, S. 16-19.
- * Raffaele Pellegrino: Lernen für einen nachhaltigen Lebensstil, Wald & Holz, No. 3, 2020, S. 45 / La Forêt, No. 3, 2020, S. 2.
- * Christian Stocker: Forstfachleute sind Experten für das Schulzimmer «Wald», Wald & Holz, No. 8, 2020, S. 45. / La Forêt, No. 7-8, S. 1.
- * Rolf Jucker: Draussen Lernen im Zeitalter der Digitalität. Gastkommentar, eduport, d/f/e, 20.8.2020.
- * Muriel Pilot: Enseigner dehors – écoles pilotes, Educateur, Oct 2020.
- * Rolf Jucker: Gastkommentar. Interview zum Erscheinen der österreichischen Ausgabe von "Draussen unterrichten", newsletter PH Burgenland, No. 9, 2020.
- * Raffaele Pellegrino: Radiointerview zu Aktivitäten in der Natur beim "Cronache della Svizzera italiana" der RSI Rete 1, 14. September 2020.
- * Muriel Pilot im Interview auf Radio Jura Bernois. 9. Oktober 2020.
- * Rolf Jucker: Die Hälfte glaubt an den Teufel. Interview mit Franziska Dzugan. Österreichisches Nachrichtenmagazin profil, 1.11.2020, No. 45, S. 60-61.
- * Muriel Pilot im Interview auf RTS Téléjournal 12h45. 11. November 2020.
- * Jakob von Au, Lea Menzi, Rolf Jucker: "Zeitgemässes Lernen": Draussen unterrichten als eine Antwort auf globale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts. e&l - erleben und lernen, Praxisteil, im Druck.



Eine nachhaltige Kooperation für eine nachhaltige IT-Lösung

Interview mit Simon Kaiser,
VR-Präsident von EcoLogic



Was bedeuten für EcoLogic Partnerschaften mit Organisationen wie SILVIVA?

« Als ökologisch engagiertes Unternehmen sind wir stolz, dass wir für Organisationen wie SILVIVA arbeiten dürfen, weil sich die Unternehmensphilosophien in vielen Punkten gleichen.

SILVIVA versucht, möglichst ökologisch und nachhaltig unterwegs zu sein. Warum ist EcoLogic dafür der beste IT-Partner?

« EcoLogic achtet darauf, dass die empfohlenen Lösungen ökologisch optimal sind. So läuft die IT-Infrastruktur der SILVIVA in einer Cloud-Umgebung in einem Schweizer Rechenzentrum, das nur mit erneuerbarer Energie betrieben wird. SILVIVA betreibt keine teuren eigenen Server – ihre IT-Infrastruktur läuft komplett virtuell auf den Server der EcoLogic.



Auf Kurs

Die Mitarbeitenden von EcoLogic fahren mit dem ÖV oder mit E-Mobilität zu den Kunden. Zudem bietet das Unternehmen familienfreundliche Arbeitsplätze an mit Teilzeitmodellen, Home-Office, 4 Wochen Vaterschaftsurlaub, etc. EcoLogic wurde dafür mit dem Preis «Prix Balance» des Kanton Zürich für familienfreundliche Firmen ausgezeichnet.

Was könnte EcoLogic, was SILVIVA aus Ihrer Sicht noch tun, um im IT-Bereich noch nachhaltiger unterwegs zu sein?

« Im Bereich Stromverbrauch der IT-Infrastrukturen im Rechenzentrum ist noch Potenzial vorhanden. EcoLogic erneuert die Server laufend. Für den Laien mag dies vielleicht als Ressourcenverschwendung erscheinen (Thema Elektroschrott). Aber dank innovativen Technologien (Virtualisierung, Lastverteilung) verbrauchen die neuen Server massiv weniger Strom, was sich auch günstig auf die Kühlleistung in den Rechenzentren auswirkt. Pro Watt verbrauchtem Strom muss nochmals fast genau so viel Energie aufgewendet werden für die Kühlung. Studien haben ergeben, dass Einsparungen durch neue Technologien massiv höher sind als die graue Energie, die für die Produktion der Hardware aufgewendet werden muss. Diese Einsparungen kommen automatisch SILVIVA zugute, da sie keine eigenen Server betreibt.

Bilanz (CHF)

Aktiven	2020	2019
Flüssige Mittel	1'265'216	646'503
Forderungen	21'711	13'164
Vorräte	42'195	65'137
Aktive Rechnungsabgrenzung	54'416	53'715
Anlagevermögen	33'118	42'715
Total Aktiven	1'416'655	821'233
Passiven		
Verbindlichkeiten	49'595	66'826
Passive Rechnungsabgrenzung	258'506	90'750
Fremdkapital	40'709	66'781
Fonds Försterwelt	412'855	286'137
Fonds Klassenzimmer Natur	190'000	2'000
Stiftungsvermögen	137'900	118'283
Ergebnisschwankungsfonds	300'000	170'000
Jahresergebnis	27'091	20'455
Total Passiven	1'416'655	821'233

Erfolgsrechnung (CHF)

Ertrag	2020	2019
Leistungsaufträge (Bund, Kantone, Dritte)	608'028	571'085
Fundraising (Stiftungen)	645'300	511'602
Veranstaltungen und Verkäufe	623'236	579'006
Spenden von Privaten	6'100	12'376
Total Ertrag	1'882'664	1'674'068
Aufwand		
Personal	1'038'701	998'495
Betriebsaufwand	171'073	160'844
Einlagen in Projektfonds	254'718	131'108
Veranstaltungen und Tagungen	391'081	363'167
Total Aufwand	1'855'573	1'653'613
Jahresergebnis	27'091	20'455

Die Revision wurde durchgeführt von der Von Graffenried AG Treuhand.

Unsere Finanzierungspartner

Bundesamt für Umwelt (BAFU) – Sektion Umweltbildung, Dipartimento del territorio, TI, Amt für Wald und Naturgefahren des Kantons Bern, 3FO Förderorganisation, Albert Koechlin Stiftung, Anna Maria und Karl Kramer Stiftung, Avina Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Fondation Audemars Piguet, Fondation Montagu, Fondation Salvia, Grütli Stiftung Zürich, Hamasil-Stiftung, Lotteriefonds des Kantons Zürich – Bildungsbe- reich, Lunt Foundation, MBF Foundation, movetia Austausch und Mobilität – Schweizerische Eidgenossen- schaft, Paul Schiller Stiftung, pancvis stiftung, Sophie und Karl Binding Stiftung, Stiftung Drittes Millenium, Stiftung Mercator Schweiz, Stiftung Temperatio, Swiss Life Stiftung «Perspektiven», Teamco Foundation Schweiz, WWF Schweiz.

Vernetzung – Austausch – Zusammenarbeit

Durch Netzwerke und Kooperationen fördern wir Lernen in und mit der Natur in der gesamten Schweiz und darüber hinaus. Eine aktuelle Liste aller Partner gibt es auf www.silviva.ch/netzwerk



« Die CIIP (Conférence intercantonale de l'instruction publique de la Suisse Romande et du Tessin), vertreten durch Shanoor Kassam (im Bild), ist Mitglied im Beirat Draussen unterrichten. Diese Zusammenarbeit entspricht den vorrangigen Zielen der CIIP und des Plan d'études Romand (PER) in den Bereichen der Nachhaltigkeitsbildung und der allgemeinen Bildung. *Pascale Marro, secrétaire générale*

« Wir unterstützen SILVIVA, weil die Binding Stiftung dem Wald sehr verbunden ist und mit der Organisation eine langjährige Förderbeziehung besteht. Die von uns unterstützen Projekte erreichten oder übertrafen stets die anfangs gesteckten Ziele. *Jan Schudel*



« Die Zusammenarbeit mit SILVIVA hilft uns, unsere Botschaft zur Aufwertung der Umweltressourcen, zu Respekt für Flora und Fauna, sowie zur Förderung einer «Kultur der Umwelt» zu verbreiten – vor allem an Schulen, um die Kinder für einen respektvollen Umgang mit unserem Naturerbe zu sensibilisieren. *Debora Tollardo, Umweltbiologin und Sekretärin von GEASI (Gruppo Educazione Ambientale della Svizzera Italiana)*

Spender und Spenderinnen

Johannes Bade, Lilly Bösch, Reto Helbling, Anita Hugentobler, Urs Linder, Linus Staubli, sowie weitere anonyme Spender und Spenderinnen. Ihnen allen gilt unser herzlicher Dank!

Team SILVIVA



Valérie Jilli

Verantwortliche Enseigner Dehors

Alice Johnson

Leitung CAS Naturbezogene Umweltbildung

Lea Menzi

Projektleiterin Draussen unterrichten

Muriel Morand Pilot

Kommunikation Romandie

Raffaele Pellegrino

Projektleiter Tessin

Christian Stocker

Forstliche Weiterbildung

Rahel Wöhrle

Kommunikation & Wissen

Aurelia Eberle

Stv. Projektleiterin Draussen unterrichten

Rolf Jucker

Operative Geschäftsleitung

Andreas Koenig

Projektleiter Försterwelt

Sabine Muster

Kurs-/Projektleitung, Ansprechperson Romandie

Julia Niebergall

Administration, Kurswesen & Buchhaltung

Helene Sironi

Leitung Lehrgang SVEB (im Mandat)

Stiftungsrat SILVIVA

Cornelia Gut, Stiftungsratspräsidentin,

Inhaberin Gutvilla Consulting AG

Marco Marcozzi, Vizepräsident des Stiftungsrats,

Forstdienst Kanton Tessin

Ladina Gapp, Juristin

Claudia Genier, Consultant & philanthropy advisor at RoCKK

Marlies Hartmann, Ökonomin

Mathias Kirf, Dozent, Pädagogische Hochschule St. Gallen

Christian Lüdi, Partner, TATIN Communications Management

Sarah Niedermann, Umweltnaturwissenschaftlerin ETH

Marcel Suhner, Ökonom